



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

**Esselborn, Karl**

**Leipzig, 1908**

Garderoben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

**Garderoben.** Sind die Korridore breit genug angelegt, so können sie auch als Garderoben benutzt werden, andernfalls sind besondere geräumige Gelasse dafür vorzusehen, die bei größeren Anstalten eines speziellen Aufsichtsbeamten bedürfen. In

Abb. 194. Bürgerschule in der Blochmannstraße zu Dresden von Arch. FRIEDRICH. Erdgeschoß.

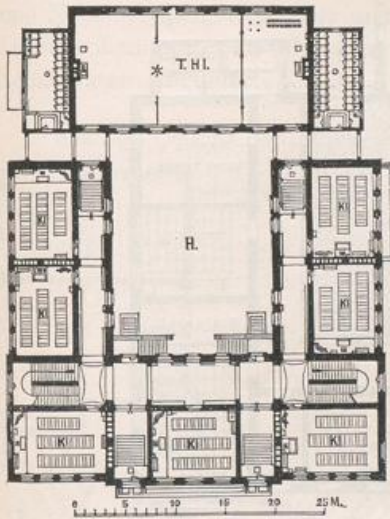
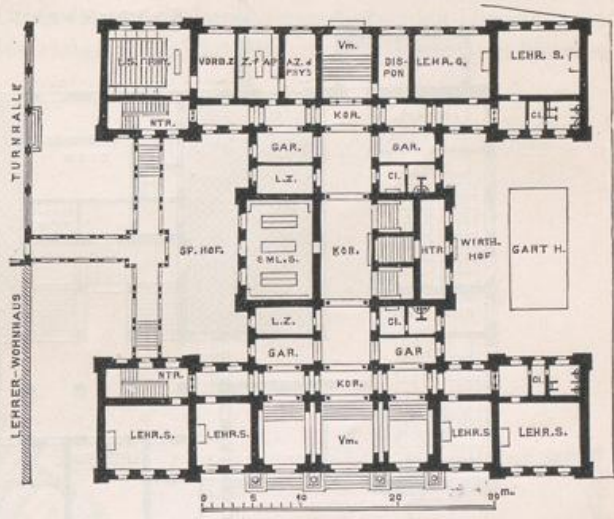


Abb. 195. Höhere Töchterschule für Karlsruhe. Entwurf von Architekt LIETZENMEYER (nicht ausgeführt). Erdgeschoß.



Volksschulen werden oft Brausebäder einfacher Art verlangt, die in den Souterrainräumen untergebracht werden können.

**Aborte.** Größte Sorgfalt ist der Anlage und der Ausstattung der Aborte zuzuwenden. Je schöner und besser sie hergestellt sind, umso mehr werden sie vor Verunreinigung geschützt bleiben. Auskleidung der Wände mit Fayenceplättchen, Schiefer- oder Granitplatten der Pissoirs ist angezeigt. Es gibt Schulmänner und Ärzte, welche die Abortanlagen außerhalb des Schulgebäudes im Hofe verlangen, andere sind wieder dagegen und wollen sie aus Rücksicht für die Gesundheit der Kinder im Gebäude, dabei gut lüftbar, aber zur Winterszeit durchwärmt haben. Die Anlage von ventilierbaren Räumen vor denselben ist wirksam und nachahmenswert und mit dieser Beigabe auch innerhalb des Gebäudes durchführbar und der Hofabortonanlage entschieden vorzuziehen. Jede Knabenklasse von beiläufig 50 Schülern soll einen Sitzabort und einen Pissoirstand haben; jede Mädchenklasse von gleicher Zahl zwei Sitzaborte, deren Abmessungen mit  $0,70 \text{ m} \times 1,10 \text{ m}$  als Mindestmaß zu nehmen sind.

**Spiel- und Turnplätze** sind mit Bäumen soweit als tunlich zu bepflanzen, die Bodenflächen fein zu überkiesen; sie sollen wenigstens 500 qm bedecken, an einzelnen Stellen sind Brunnen mit Trinkwasser anzulegen.

Abb. 196. Höhere Töchterschule für Karlsruhe. Obergeschoß.

